

# Leben & Helfen

NUMMER 2/SOMMER 2015  
ERSCHEINUNGSORT WIEN, VERLAGSPOSTAMT  
1150 WIEN – 022034001M – P. B. B.

[www.samariterwien.at](http://www.samariterwien.at)

DAS MAGAZIN DES SAMARITERBUNDES WIEN

SAMARITERBUND  
WIEN



## Bestens betreut

Studie belegt: Die Menschen schätzen die mobile Pflege und Betreuung des ASB Wien

## Rasche Hilfe

Ein mobiles Notrufgerät des Samariterbundes schafft Sicherheit und hilft, Leben zu retten

# FEST FÜR DIE GANZE FAMILIE

TAUSENDE GROSSE UND KLEINE BESUCHER/INNEN WAREN AM 30. MAI ZUM TAG DES SAMARITERBUNDES AUF DIE KAISERWIESE IM PRATER GEKOMMEN, UM MITZUFEIERN.



# Betreute Wohngemeinschaft

## für SeniorInnen mit leichter Pflegebedürftigkeit

**Pflege und Betreuung für SeniorInnen** wird beim Samariterbund Wien großgeschrieben. Hierfür wurde die **betreute Wohngemeinschaft Kapaunplatz in 1200 Wien** eingerichtet.

Die WG ist insgesamt 400 m<sup>2</sup> groß und besteht aus acht 21 bis 32 m<sup>2</sup> großen Einzelzimmern mit Bad, WC, Balkon sowie eigener Raumbelüftung. Der Gemeinschaftsbereich beinhaltet eine

großzügige Wohnküche, Bibliothek, Fernsehbereich, einen großen Balkon als auch Abstellkammer und Wirtschaftsraum.

Die Wohngemeinschaft ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen und eignet sich für SeniorInnen mit leichter Pflegebedürftigkeit (Stufe 1-3), die gerne in einer Gemeinschaft leben.



NOCH SIND  
EIN PAAR  
ZIMMER FREI!

# Editorial & Inhalt



## Liebe Leserinnen und Leser!

In Wien leben rund 34.000 Menschen, die mobile Betreuung oder Pflege in Anspruch nehmen. Die große Mehrheit der pflegebedürftigen Menschen hat den Wunsch, Zuhause, eingebettet in familiäre Netzwerke, leben zu können. Der Samariterbund Wien übernimmt in diesem Bereich mit mehr als 1.000 betreuten Menschen sehr gerne Verantwortung. Eine Umfrage des Gallup Instituts in Auftrag des Fonds Soziales Wien hat ergeben, dass 96 Prozent der WienerInnen, die Leistungen der mobilen Pflege und Betreuung beziehen, damit sehr zufrieden bzw. zufrieden sind. Ich freue mich, dass wir als Samariterbund Wien einen wichtigen Beitrag zu diesem Ergebnis leisten und unseren KundInnen ein Service bieten, das ihren Bedürfnissen und Wünschen entspricht. Das Umfrageergebnis zeigt, dass nicht nur die fachliche Qualifikation unserer MitarbeiterInnen hervorragend ist, sondern auch die Verlässlichkeit, Freundlichkeit und menschliche Wärme, die bei der Ausübung dieses Berufs besonders wichtig sind, sehr hoch bewertet werden. Details dazu können Sie in dieser Ausgabe auf Seite 7 nachlesen.

Es ist uns ein großes Anliegen, unseren KundInnen möglichst lange das Leben in ihrer vertrauten Umgebung zu ermöglichen. Um dies zu gewährleisten, bieten wir weitere Angebote wie „Essen auf Rädern“ oder mobile Notrufsysteme, über die wir auf Seite 13 in dieser Ausgabe berichten.

Bei den MitarbeiterInnen des Bereichs Pflege und Betreuung und bei allen haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bedanke ich mich für die großartige Arbeit, die sie in den vergangenen Monaten geleistet haben und die uns als Samariterbund ausmacht.

Genießen Sie den Sommer und verbringen Sie eine erholsame Zeit!

Ihr **Oliver Löhlein**  
Landesgeschäftsführer  
Samariterbund Wien



## Tag des Samariterbundes

Am 30. Mai war auf der Kaiserwiese was los!

## Für die Menschen

### Pflege: erfreuliche Studienergebnisse

Mobile Pflege und Betreuung des ASB werden geschätzt

7

### „Über den Tellerrand blicken“

Regine Muskens, Leiterin des Ehrenamts, im Interview

9

### Erdbebenkatastrophe in Nepal

Der Samariterbund hilft den Menschen vor Ort

10

## Mit den Menschen

### Badeunfälle mit Kindern

So können Sie Leben retten

12

### Rätselcke

Mitmachen und tolle Preise gewinnen

14

## Service

### Aktuelle Kurstermine

Auffrischung und Neues in der ASBÖ-Akademie

15

**IMPRESSUM UND OFFENLEGUNG** Herausgeber: Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Wien, 1150 Wien, Pillergasse 24, Vereinsbehörde: Bundespolizeidirektion Wien, ZVR-Zahl des Landesverbandes: 075978542, UID-Nummer: ATU 520 20 904. Medieninhaber: WZ Zeitschriftenverlag Ges.m.b.H., Verlag von Zeitschriften (FN 73819h, HG Wien), 1030 Wien, Media Quarter Marx 3.2, Maria-Jacobi-Gasse 1, www.echo.at. Eigentümerin der WZ ist die echo medienhaus GmbH. Eigentümerin der echo medienhaus GmbH ist die FFPG Beteiligungs GmbH. Eigentümer der FFPG Beteiligungs GmbH sind Feistl Anton 20%, Feistl Anton jr. 20%, Gugler Hermann 20% und Pöttler Christian 40%. Geschäftsführung: Mag. Thomas Strachota, Christian Pöttler. Unternehmensgegenstand: Herausgabe diverser Publikationen und Periodika sowie allgemeine Verlagsaktivitäten. Hersteller: WZ Zeitschriftenverlag Ges.m.b.H. Redaktion: Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, 1150 Wien, Hollergasse 2-6, Karola Binder, Mag. [FH] Corinna Dietrich, MAS, Patrik Arnberger, Ing. Michael Lichtblau-Früh, Mag. Martina Vitek-Neumayer, Mag. Susanne Kritzer, Burak Genc, Peter Kalcic, BA MAS, Christoph Lipinsky. Koordination: Mag. Rudolf Mottinger (WZ). Grafik: Karim Hashem. Fotoredaktion: Mag. Claudia Knöpfler (Lt.), Tini Leitgeb. Lektorat: Julia Gartner, MA, Dr. Roswitha Horak (Lt.), Roswitha Singer. Coverfoto: Ludwig Schedl/APA. Druckerei: Leykam Druck GmbH, Bickfordstraße 2, A-7201 Neudörfel. Verlags- & Herstellungsort: Wien. Blattlinie: Berichte über die Tätigkeit des Arbeiter-Samariter-Bundes, Landesverband Wien. Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Gastkommentare müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Entgeltliche Einschaltungen werden mit „entgeltliche Einschaltung“ oder „bezahlte Anzeige“ gekennzeichnet.

# Rückblick & Vorschau

## Helfen können ist cool – immer wieder!

**VERANSTALTUNGEN.** Im Rahmen des wienXtra-ferienspiels hat der Samariterbund auch heuer wieder die Kinder zu „Helfen können ist cool“ eingeladen. Dabei können die Kinder Erste-Hilfe-Handgriffe lernen und einen Rettungswagen von innen begutachten. Die beiden „Helfen können ist cool“-Termine finden am 23. Juli von 8 bis 12 Uhr in 1200 Wien, Brigittaplatz und am 6. August von 9 bis 12 Uhr in 1220 Wien, Donauinsel, Inselinfo MA 45, statt. ■

4

Leben & Helfen



## SOMA-Kinder im Familypark

**AUSFLUG.** „Viele Kinder erleben neben sozialer Armut auch soziale Ausgrenzung. Wir möchten ihnen zumindest für einen Tag das Gefühl geben, im Mittelpunkt zu stehen“, erklärte Dr. Siegfried Sellitsch, Präsident des Samariterbundes Wien. Daher organisierte der ASB Wien am 16. Mai für mehr als 80 Kinder einen großen Ausflug in den Familypark

am Neusiedler See. Zahlreiche Aktivitäten wie eine wilde Fahrt mit dem Götterblitz, Erlebnisburgen, Mini-Gokarts, ein Märchenwald mit Geisterschloss, Pirateninseln, Gladiatorenschulen oder ein Wildpark mit Streichelzoo erwarteten die Kids. Für das Gelingen der Veranstaltung sorgten die zahlreichen Sponsoren. Danke! ■



## HelferInnen ausgezeichnet

**EHRUNG.** Im Wiener Rathaus fand am 26. Mai bereits zum zwölften Mal das „Fest der Helfer“ statt. Bgm. Michael Häupl, Vbgm. Renate Brauner, Präsidentin der „Helfer Wiens“, und Landtagspräsident Prof. Harry Kopietz bedankten sich bei verdienstvollen MitarbeiterInnen der freiwilligen und beruflichen Wiener Hilfs- und Einsatzorganisationen. Die „Helfer Wiens Preise 2015“ wurden u. a. an den ehrenamtlichen Samariter Kurt Muzik (Bild) vergeben. Im Zuge dieser Veranstaltung wurde auch 25 Jahre Katastrophenschutzkreis Wien gefeiert. ■



## Donauinselfest 2015



**OPEN AIR.** Vom 26. bis 28. Juni findet heuer bereits zum 32. Mal das Donauinselfest statt, bei dem der Samariterbund Floridsdorf-Donaustadt wieder die Verantwortung für die medizinische Versorgung der BesucherInnen übernimmt. Beim größten Open-Air-Festival Europas greift der Samariterbund auf seine lange Erfahrung im Sanitätsdienst bei Großevents zurück.

Bei den täglich mehr als 200 SanitäterInnen und ÄrztInnen an 11 Standorten werden auch heuer wieder zahlreiche Hilfeleistungen anfallen – von der kleinen Schnittverletzung bis zum Herzinfarkt ist jedes medizinische Problem möglich. Eine gemeinsame Sicherheitszentrale unterstützt die SamariterInnen dabei, um rasch und koordiniert handeln zu können. ■

## Neuer Geburtstag: Dank an die Retter!

**HILFE.** Überraschender Besuch am 11. Mai in der Zentrale des Samariterbundes in der Hollergasse: Jedinko Grubestic wurde vor fünf Jahren von Harald Illibauer, Elisabeth Zwingraf und Martin Holaubek nach einem Herzinfarkt auf offener Straße gerettet. Als Danke brachte er einen Geschenkkorb für seine RetterInnen vorbei. ■



## Jugendzentrum hilft jungen Flüchtlingen

**SPENDE.** Der Verein der Wiener Jugendzentren hatte Ende März 2015 im Rahmen einer Benefiz-Veranstaltung 3.027 Euro eingenommen, um die jungen Flüchtlinge im Haus Sidra zu unterstützen. Übergeben wurde die Spende von GR Tanja Wehsely, stv. Vorsitzende des SPÖ Rathausklubs, sowie von Milan Konrad, BRV des Vereins Wiener Jugendzentren, und Rainer Abraham, Hauptorganisator der Veranstaltung „Glaserei“. Mit dem Geld werden Ausflüge, Workshops und Sportaktivitäten finanziert. ■



## Wiener Städtische hilft im Sozialmarkt

**ENGAGEMENT.** Unterstützung für das Team des Sozialmarktes in der Wiener Pillergasse am 20. April: Landesdirektor der Wiener Städtischen Versicherung Mag. Hermann Fried und Personaldirektor Robert Bilek waren wieder im Rahmen der „Social Active Days“ für den Sozialmarkt aktiv. Seit 2011 tauschen zahlreiche MitarbeiterInnen der Wiener Städtischen ihren Job einen Tag lang gegen Arbeit in einer der sozialen Einrichtungen des ASB Wien. Mag. Oliver Löhlein, Geschäftsführer des Wiener Samariterbundes, bedankte sich bei den MitarbeiterInnen. ■

# Tausende BesucherInnen beim Tag des Samariterbundes

SO VOLL WAR DIE KAISERWIESE IM PRATER SCHON LANGE NICHT MEHR. VON KLEIN BIS GROSS UND ALT BIS JUNG KAMEN TAUSENDE MENSCHEN AM 30. MAI ZUM TAG DES SAMARITERBUNDES.

6

Leben & Helfen



Auf die großen und kleinen BesucherInnen warteten viele Attraktionen



**K**inder wollen lachen, spielen, aber auch lernen und alles ganz genau wissen. Dieses Motto hatte sich der Samariterbund beim 6. Tag des Samariterbundes auf der Kaiserwiese besonders zu Herzen genommen. Denn das ohnehin schon familienorientierte Fest stand heuer besonders im Zeichen der jungen Generation.

## Spenden an LernLEO

„Es gibt kaum eine sinnvollere Aufgabe, als junge Generationen zu fördern. LernLEO hilft da, wo die Möglichkeiten von Eltern und Schule aufhören, und unterstützt so Kinder, deren Familien für teure Nachhilfe die finanziellen Mittel fehlen. Darum bin ich sehr stolz, sagen zu können, dass dieses Jahr die gesamten Spendeneinnahmen unseres Festes dieser Institution zugutekommen“, erklärte Landesgeschäftsführer Oliver Löhlein. Kinderentertainer Robert Steiner (Bild unten r.) bereitete mit seiner Bühnen-

show, Kinderliedern und lustigen Sprüchen dem jungen Publikum einen fröhlichen Nachmittag. Auch die Zaubertricks des Magiers Flo Mayer fanden großen Anklang. Für all jene Kinder, die sich lieber sportlich betätigen wollten, gab es neben einem Kletterturm eine Hüpfburg sowie Bungee-Running. Auch in den Samariterbund-Gokarts lieferten sich die Kids heiße Wettrennen. Weiters auf dem Programm: Kinderschminken, Clowns auf Stelzen, Luftballonkünstler und eine Basetecke.

Auch die alljährlichen Highlights wie die Vorstellungen der Rettungshundestaffel, die Nachstellungen von Noteinsätzen oder die Möglichkeit eines exklusiven Einblicks in einen Rettungswagen begeisterten die BesucherInnen. Und an zahlreichen Informationsständen war zu erfahren, in welchen Bereichen der Samariterbund für Menschen in Not im Einsatz ist. ■



Der Samariterbund Wien unterstützt mehr als 1.000 Menschen aller Altersstufen, die nicht mehr vollständig für sich selbst sorgen können



## Große Zufriedenheit bei mobiler Pflege und Betreuung

96 PROZENT DER WIENER/INNEN, DIE LEISTUNGEN DER MOBILEN PFLEGE UND BETREUUNG BEZIEHEN, SIND DAMIT SEHR ZUFRIEDEN BZW. ZUFRIEDEN. DER ASB WIEN FREUT SICH ÜBER DAS AUSGEZEICHNETE ERGEBNIS.



Die überwältigende Mehrheit der Befragten ist mit den Leistungen des ASB sehr zufrieden

**E**ine KundInnenbefragung zur mobilen Pflege und Betreuung in Wien, durchgeführt vom Gallup Institut im Auftrag von FSW, brachte nun ein hervorragendes Ergebnis. Demnach sind 96 Prozent der WienerInnen, die Leistungen der mobilen Pflege und Betreuung beziehen, damit sehr zufrieden bzw. zufrieden (die bereits 2012 erhobenen sehr guten Werte konnten bei der aktuellen Befragung in fast allen Bereichen bestätigt bzw. weiter verbessert werden). „Ich freue mich, dass wir als Samariterbund Wien einen wichtigen Beitrag zu diesem Ergebnis leisten und unseren Kundinnen und Kunden ein Service bieten, das ihren Bedürfnissen und Wünschen entspricht“, sagt Oliver Löhlein, Geschäftsführer des Samariterbundes Wien.

### Qualifiziert, freundlich und flexibel

Als besondere Stärken wurden beim ASB Wien die gute Beziehung zur Stammheimhilfe und die Zufriedenheit mit der fachlichen Qualifikation und der Freundlichkeit der MitarbeiterInnen sowie ihre Flexibilität erwähnt. Ebenfalls gelobt wurden die MitarbeiterInnen für die Einbeziehung der Angehörigen und Bekannten in die Planung der Pflege und Betreuung, den bestens funktionierenden Wechsel zwischen Pflege- und Betreuungspersonen und die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen. Auch die Kommunikation durch die Teamleitung mit den KlientInnen und das Wissen der Pflege- und Betreuungspersonen über den Gesundheits-

zustand der KlientInnen wurden als besondere Stärken angeführt. 73 Prozent der Befragten gaben an, dass sich ihre Selbständigkeit durch die Betreuung und Pflege verbessert hätte; 96 Prozent, dass auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird und dass die Leistungen ihrem Bedarf entsprechen. „Ich freue mich, dass wir das hohe Niveau in der Pflege und Betreuung zu Hause nun schon das zweite Mal bestätigt bekommen! Hohe Qualität und Zufriedenheit zu erreichen, ist ebenso wichtig, wie diese über Jahre zu halten. Ich danke allen MitarbeiterInnen“, sagte Gesundheits- und Sozialstadträtin Sonja Wehsely. ■



# Eurovision Song Contest: 12 Punkte für die SamariterInnen!

DER SAMARITERBUND WIEN FÜHRTE MASSGEBLICH DEN SANITÄTSDIENST BEIM 60. EUROVISION SONG CONTEST DURCH – UND ERHIELT DAFÜR VIEL ANERKENNUNG.



Der Samariterbund war auch bei den Public-Viewing-Zonen für die medizinische Versorgung verantwortlich

**A**uch wenn Österreichs Beitrag „I Am Yours“ der Makemakes beim 60. Eurovision Song Contest lediglich null Punkte bekam, so gab es in Wien doch auch heimische Sieger: das Sanitätsteam Wien. Es erhielt für die ausgezeichnete Arbeit im Rahmen des Sanitätsdienstes viel Anerkennung. Auch die großartige Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Organisationen, zu denen, neben dem Samariterbund Wien, die Johanniter, die Malteser und das Wiener Rote Kreuz sowie die Berufsrettung Wien – MA 70 und

der Wiener Krankenanstaltenverbund zählen, wurde hervorgehoben. So hieß es dann am entscheidenden Abend doch noch: 12 Points for Austria! Der Samariterbund war beim Song Contest nicht nur federführend für die medizinische Versorgung in der Wiener Stadthalle verantwortlich, sondern auch für die Public-Viewing-Zonen, das „Eurovision Village“ auf dem Wiener Rathausplatz und den „Euro Club“ in der Ottakringer Brauerei, wo täglich tausende Menschen das Event mitfeierten. Täglich sorgten rund 30 SanitätlerInnen und NotärztInnen für umfassende medizinische Sicherheit. Beim großen Finale am 23. Mai waren insgesamt 78 SanitätlerInnen, fünf NotärztInnen und elf Einsatzwagen im Einsatz.

## Perfekt vorbereitet

Alexander Prischl, ASBÖ-Vizepräsident, Landesrettungskommandant und



ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz, kfm. Direktor Richard Grasl und Event-Manager Pius Strobl verliehen Landesgeschäftsführer Oliver Löhlein und Andreas Balog, Leiter der Rechtsabteilung, eine Auszeichnung für den Sanitätsdienst beim ESC

Einsatzleiter beim Song Contest: „Wir waren auf alles gut vorbereitet und haben nichts dem Zufall überlassen. Generell kann man sagen, dass mehr als 90 Prozent aller PatientInnen sofort vor Ort versorgt wurden.“ In Zahlen heißt das: Es gab rund 400 Einsätze, davon konnten etwa 370 vor Ort behandelt werden, in nur 30 Fällen mussten die verletzten oder erkrankten Personen ins Spital überstellt werden. ORF-Generaldirektor Dr. Alexander Wrabetz: „Ich bedanke mich im Namen des ORF herzlich dafür, dass der Arbeiter-Samariter-Bund als Event Supplier des ORF im Rahmen des Song Contests federführend den Sanitätsdienst beim Großevent ESC durchgeführt hat.“ Oliver Löhlein bedankte sich für den verliehenen Award für den Sanitätsdienst und hielt fest: „Das Dankeschön gebührt allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Samariterbundes, die beim Song Contest im Einsatz waren.“ ■



Viele Ehrenamtliche bewerben sich für eine freiwillige Arbeit beim LernLEO



# Ehrenamt: kein Kinderspiel

REGINE MUSKENS, LEITERIN DES EHRENAMTS BEIM SAMARITERBUND WIEN, ERZÄHLT IM INTERVIEW ÜBER DIE WÜNSCHE VON EHRENAMTLICHEN, ÜBER VERANTWORTUNG UND ÜBER IHR EIGENES BEDÜRFNIS, IMMER WIEDER ÜBER DEN TELLERRAND ZU BLICKEN.

## **Leben & Helfen (L&H): Wie viele ehrenamtliche MitarbeiterInnen gibt es derzeit beim Samariterbund Wien?**

Regine Muskens: Derzeit sind es 103 freiwillige Helferinnen und Helfer, doch das ändert sich laufend. Seit 2013 ist der Anteil der Ehrenamtlichen um mehr als 100 Prozent gestiegen!

## **L&H: Welche Gründe bewegen Menschen dazu, sich ehrenamtlich zu engagieren?**

Regine Muskens: Während früher vermehrt ältere Menschen ehrenamtlich aktiv waren, interessieren sich nun immer mehr junge Leute dafür. Sie kommen zur Berufsorientierung und haben zeitlich oft genaue Vorstellungen, wie lange sie sich engagieren wollen. Viele möchten innerhalb dieser Zeit Verschiedenes ausprobieren. Doch man muss auch auf die Klienten Rücksicht nehmen. Sie brauchen Kontinuität. Neben der Berufsorientierung ist es bei jungen Menschen oft auch die Suche nach dem Sinn im Leben, der sie zu uns führt. Einige haben einen trockenen Job, bei dem sie die soziale Komponente vermissen und wollen hier etwas zum Positiven verändern. Und viele möchten auch einfach ihre Kreativität

ausleben und ihre Ideen umsetzen. Aktivitäten mit viel Eigeninitiative zählen oft zu den besonders erfolgreichen. Dafür ist beim Samariterbund Wien viel Platz. Bei älteren Ehrenamtlichen ist neben dem Wunsch, Sinnvolles zu tun, auch das Bedürfnis, gebraucht zu werden, ein starker Motor für ihr Engagement.

## **L&H: Gibt es Bereiche, die unter freiwilligen MitarbeiterInnen besonders beliebt sind?**

Regine Muskens: Ja, auf jeden Fall. Viele bewerben sich für eine freiwillige Arbeit beim LernLEO. Sie wollen mit Kindern arbeiten, dabei muss man aber auch überlegen, dass man viel Verantwortung übernimmt. Für unsere Klienten ist es wichtig, dass sie sich auf ihre Bezugspersonen verlassen können, die ihnen eine gewisse Regelmäßigkeit

bieten. Dies ist vor allem im Besuchsdienst unerlässlich. In diesem Bereich ist es besonders wichtig, langfristig Verantwortung zu übernehmen – das trauen sich leider immer weniger Menschen zu. Viele wollen flexibel bleiben, sich nicht festnageln lassen. Von der Kurzlebigkeit profitiert das Veranstaltungsmanagement. Viel Nachfrage gibt es auch in den Sozialmärkten oder bei spezifischen Projekten mit Wohnungslosen oder Flüchtlingen. Und natürlich gibt es viel Interesse für ein Engagement als Rettungssanitäter.

## **L&H: Was bedeutet für dich ehrenamtliches Engagement?**

Regine Muskens: Ich bin als Historikerin und Ägyptologin eine Quereinsteigerin. Das Ehrenamt bedeutet für mich, über den eigenen Tellerrand zu schauen und sich immer wieder für Neues zu interessieren. Wie in meinem alten Beruf kommt auch hier die soziale Komponente nicht zu kurz. Das halte ich für sehr wichtig im Leben. Auch die Vielfalt, die es beim Ehrenamt gibt, begeistert mich. Und die Tatsache, wie viel Menschen auch im fortgeschrittenen Alter leisten können, wenn sie ein Ziel vor Augen haben. ■

## **INFO ÜBER DAS EHRENAMT**

Der ASB bietet regelmäßig Infoabende für interessierte Freiwillige an. Alle Infos dazu: [www.samariterbund.net/rettungsdienst/ehrenamt/](http://www.samariterbund.net/rettungsdienst/ehrenamt/)  
Von 5. bis 6. September findet im Rathaus die Freiwilligenmesse statt. [www.freiwilligenmesse.at](http://www.freiwilligenmesse.at)

# So hilft der Samariterbund in Nepal

AM 25. APRIL BEBTE DIE ERDE IN NEPAL. EIN VIERKÖPFIGES SAMARITER-TEAM BRACH WENIGE TAGE DARAUF VON WIEN-SCHWECHAT NACH NEPAL AUF, UM DIE HILFE VOR ORT ZU KOORDINIEREN. ZAHLREICHE SPENDER/INNEN UNTERSTÜTZTEN DIE AKTION VON WIEN AUS.

**D**ie Hilfe des Samariterbundes läuft auf Hochtouren. Es geht jetzt darum, die Menschen zu versorgen und ihnen dabei zu helfen, ihre Existenz wieder aufzubauen. Nach dem gewaltigen Erdbeben und den verheerenden Nachbeben in Nepal prägen noch immer Zeltstädte das Stadtbild Kathmandus. Die Menschen suchen Sicherheit im Freien, jede Verkehrsinsel ist belegt.

## Schwierige Hilfe

Bisher konnte der Samariterbund mehr als 8.000 Familien helfen. Viele Menschen in Bergdörfern im Nordosten Nepals konnten mit Nothilfe-

paketen versorgt werden: Zeltplanen, Küchenutensilien und Hygienesets helfen den Familien durch die Regenzeit. Das Samariterbund-Team leitete die Hilfe für Bergbauern auch in entlegenen Dorfgemeinschaften, wie etwa in der Region Sindhupalchok, in die Wege. Weitere 1.000 dringend benötigte Zeltplanen wurden nach Marming gebracht. Die schwer beschädigten Dörfer liegen nur wenige Kilometer von Tibet entfernt. Menschen aus den Bergdörfern holten die Planen ab und brachten sie zu Fuß über steile Pfade nach Hause. Die Anlieferung der Hilfsgüter gestaltet sich aufgrund der zerstörten

Straßen in der gebirgigen Region immer noch schwierig. Nach wie vor ist die Infrastruktur des Landes zerstört, die Versorgung mit fließendem Wasser und Strom teilweise unterbrochen, Sanitäreinrichtungen fehlen. Mit langfristigen Wiederaufbau-Programmen möchte der Samariterbund den Menschen in Nepal weiterhin helfen. „Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern, die unsere Hilfe erst ermöglicht haben. Mit ihrer Unterstützung können wir den Menschen in Nepal nachhaltig helfen“, bedankte sich Oliver Löhlein, Geschäftsführer des Samariterbundes Wien, bei allen HelferInnen. ■

10

Leben & Helfen



# „Unsere Hilfe kommt an“

DAS VIERKÖPFIGE SAMARITERBUND-TEAM HAT IN NEPAL HILFSSMASSNAHMEN IN DIE WEGE GELEITET. ANGELIKA MAIER, DIE LEITERIN DES EINSATZTEAMS, SETZTE HUMANITÄRE HILFE FÜR DEN ASB UM UND BERICHTET, WAS SIE VOR ORT ERLEBT HAT.

**Leben & Helfen (L&H): Sie waren vor kurzem in Nepal. Wie geht es den Menschen dort?**

Angelika Maier: Langsam kehrt wieder etwas Normalität ein, aber die Menschen haben immer noch Angst vor einem neuen Beben. Viele stehen vor dem Nichts. Es geht jetzt darum, die Menschen mit dem Notwendigsten zu unterstützen: mit Zeltplanen, Küchenutensilien und Hygieneartikeln wie etwa Seife. Wir konnten so bereits mehr als 8.000 Familien helfen.

**L&H: Wie haben Sie das Nachbeben im Himalaya-Staat miterlebt?**

Angelika Maier: Meine Kollegin und

ich haben das starke Nachbeben in einem kleinen Bergdorf in Sindhu-palchok erlebt, das wir mit unseren Schweizer Projektpartnern besucht haben. Es sind alle in Panik nach draußen gelaufen, Geröll-Lawinen gingen von den Bergen ab. Große Felsbrocken sind auf die Straße gestürzt. Wir hatten großes Glück, dass wir nicht im Auto waren. In den folgenden Tagen haben wir dann fast täglich weitere kleine Erdbeben erlebt.

**L&H: Welche Aufgaben beinhaltet solch ein wichtiger Einsatz?**

Angelika Maier: Um optimal helfen zu können, muss man die Situation vor Ort

**SPENDEN**

**SPENDEN FÜR DIE ERDBEBENOPFER IN NEPAL**

Online:  
<https://spende.samariterbund.net>  
 oder  
 Arbeiter-Samariter-Bund  
 Österreichs  
 IBAN: AT97 1200 0006 5412 2001  
 BIC: BKAUATWW  
 Kennwort: Erdbeben Nepal

**Danke für Ihre Spende!**

kennen. Bei jeder meiner Auslandsreisen für den Samariterbund geht es darum zu fragen: Was brauchen die Menschen wirklich? Als Teamleiterin habe ich in Nepal mit vielen anderen Hilfsorganisationen gesprochen, Kontakte geknüpft und Projekte eingefädelt. Wir haben solidarisch geholfen, Zeltplanen verteilt und das Projektgebiet besucht. Dadurch stellen wir sicher, dass unsere Hilfe ankommt. ■



Angelika Maier (r.), Leiterin des ASB-Einsatzteams:  
 „Danke an das Team und alle SpenderInnen.“

Den Erste-Hilfe-Kurzfilm zum Thema Ertrinkungsunfall finden Sie unter: [www.youtube.com/watch?v=oQVT42MBUpg](http://www.youtube.com/watch?v=oQVT42MBUpg)

# Badeunfall mit Kindern: Mit Erster Hilfe Leben retten

BEI EINEM ERTRINKUNGSUNFALL MIT EINEM KIND ZÄHLT JEDE SEKUNDE. RICHTIGES, EFFIZIENTES UND SICHERES HANDELN KANN JETZT IN EINEM ZWEISTÜNDIGEN SCHNELLKURS TRAINIERT WERDEN.

**E**rtrinken zählt bei Kindern leider zu den häufigsten Todesursachen. „Auch Schwimmflügel sind kein Ersatz für die Aufmerksamkeit von Erwachsenen“, erklärt Elisabeth Zwingraf, Leiterin der Landesschulung beim Samariterbund Wien: „Vor allem Kleinkinder unter fünf Jahren können schon in ganz seichtem Wasser ertrinken und verhalten sich dabei leider bewegungs- und lautlos.“

Die Landesschulung Wien bietet jetzt zweistündige Kurz-kurse „Erste Hilfe bei Kindern: Ertrinkungsunfälle“ an, um Erwachsene zu trainieren, damit sie im Fall des Falles richtig, effizient und sicher helfen können. „Schnelles und richtiges Eingreifen kann einen Herzstillstand beim Kind verhindern und dadurch die Überlebenschance bei einem Badeunfall massiv erhöhen“, erklärt Zwingraf.

## Und wie hilft man richtig?

Finden Sie ein Kind reglos im Gewässer, so muss es sofort aus dem Wasser geholt, laut angesprochen und berührt werden. Reagiert das Kind darauf nicht, rufen Sie um Hilfe, damit andere auf die Notsituation aufmerksam werden und die Rettung alarmieren. Überstrecken Sie den Kopf bei Kindern

in Richtung Nacken, bei Säuglingen bringen Sie den Kopf in eine Neutralposition und kontrollieren Sie nun die Atmung. Können Sie innerhalb von 10 Sekunden feststellen, dass das Kind zwei bis drei Mal atmet, so bringen Sie es in die stabile Seitenlage und decken es zu. Prüfen Sie unbedingt immer wieder die Atmung, bis der Rettungsdienst eintrifft.

Können Sie jedoch keine Atmung feststellen, so beatmen Sie das Kind fünf Mal (5 Initialbeatmungen). Dadurch kann die Atmung bei Kindern wieder angeregt und ein Herzstillstand vermieden werden. Kontrollieren Sie danach wieder 10 Sekunden lang die Atmung.

Bleibt die Atmung aus, dann ist eine Reanimation bei Kindern im Verhältnis 15:2 sinnvoll – das heißt: Führen Sie 15 Herzdruckmassagen durch, danach beatmen Sie das Kind zwei Mal. Setzen Sie die Wiederbelebensmaßnahmen so lange fort, bis das Rettungsteam das Kind übernimmt oder es deutliche Lebenszeichen zeigt.

Sollten Sie allein sein, führen Sie eine Minute lang die Reanimation beim Kind durch, rufen Sie erst danach die Rettungskräfte und setzen Sie dann die Wiederbelebung fort. ■

## KURSE

Zweistündige Schnellkurse zum Thema „Erste Hilfe bei Kindern: Ertrinkungsunfälle“ bietet der ASB Wien jeweils von 18 bis 20 Uhr zu folgenden Terminen: 26. 6., 9. und 27. 7., 11. 8. 2015. Kosten: 20 Euro  
Weiters bieten wir den Intensivkurs „Notfälle im Kindesalter“ am 18. 7. 2015 von 9 bis 18 Uhr an. Kosten: 59 Euro.  
Anmeldung: [ersthilfe@samariterwien.at](mailto:ersthilfe@samariterwien.at), 01-89 145 DW:181

## PRÄVENTION

- Kinder nie ohne Aufsicht in der Nähe von Gewässern lassen
- Absichern von Pool, Gartenteich, Regentonnen
- Kindern die Gefahren des Wassers erklären
- Kinder möglichst früh in einen Schwimmkurs schicken
- Älteren Kindern die Baderegeln erklären
- Auf Strömungsverhältnisse im Meer achten
- Auf Booten sollten Kinder immer sichere Schwimmwesten tragen

# Mit Sicherheit gut unterwegs

EIN MOBILES NOTRUFGERÄT DES SAMARITERBUNDES WIEN HAT DAS LEBEN VON LEOPOLD HRUSKA VERÄNDERT. SEIT ER DAS KLEINE GERÄT BEI SICH TRÄGT, KANN ER ZUMINDEST AB UND ZU SEINE KRANKHEIT VERGESSEN.

Leopold Hruska gilt als lebende Legende, über die bereits viele Reportagen gedreht und Foto-strecken gemacht wurden. Seit rund 15 Jahren ist er für die Sanitäreinrichtungen beim Wiener Sportklub mitverantwortlich. Die Fußballfans lieben ihren „Herrn Leo“ und verehren ihn fast genauso wie ihre Fußballstars. Er gilt als Wiens höflichster und elegantester Toilettenmann. Das ist die eine Seite des liebenswürdigen Herrn Hruska.

## Mobiles Notrufgerät

Die andere Seite ist sein Leben mit einer schweren Krankheit, von der er vor einigen Jahren erfuhr. „Mein Arzt hat mir gesagt, dass ich COPD habe“, erzählt Hruska: „Das war ein Schock. Auch, dass ich diese Atemwegserkrankung durch meinen starken Zigarettenkonsum herbeigeführt habe. Meine Atmung ist eingeschränkt, sodass mir leicht die Luft wegbleiben kann.“

Atemnot kann schnell zu Panikattacken führen und ist ein typisches Merkmal dieser Erkrankung. Leopold Hruska war bald klar, dass er bei akutem Luftmangel möglicherweise nicht



Leopold Hruska: „Wie wertvoll dieses Gerät ist, wurde von unserer Gesellschaft leider noch nicht ausreichend erfasst.“

imstande sein würde, einen Notarzt zu rufen oder seine Familie zu verständigen.

Ein mobiles Notrufgerät vom Samariterbund brachte für ihn und seine Familie die Erleichterung. Seit Leopold Hruska „sein Handy“, wie er das mobile Notrufgerät liebevoll nennt, immer mit dabei hat, ist die Angst vor einer Panikattacke der Zuversicht gewichen. „Ich brauch nur auf den großen, runden Notruftaste drücken und schon bin ich direkt mit der Leit-

stelle des Samariterbundes verbunden.“ Das Gerät wird zudem per GPS geortet, sodass die Einsatzkräfte den Betroffenen selbst dann auffinden, falls dieser einmal nicht in der Lage ist, seinen Aufenthaltsort mitzuteilen. Zwei weitere kleinere Knöpfe ermöglichen Hruska, seine Lebensgefährtin und einen seiner vier Söhne direkt zu erreichen. Umgekehrt kann er von jedem, dem er seine „Handy“-Nummer gibt, angerufen werden. Das steigert die Lebensqualität deutlich. ■

## Welches Gerät passt zu mir?

### DER NOTRUF ZU HAUSE

Das Basisgerät wird entweder ans Festnetz angeschlossen oder per GSM-Modul mit dem Mobilfunknetz verbunden. Der Notruf funktioniert auf Knopfdruck im gesamten Wohnbereich, sowohl im Haus als auch im Garten.

### DER MOBILE NOTRUF

Der Notruf für Menschen, die regelmäßig unterwegs sind und dennoch nicht auf die Sicherheit des Heimnotrufs verzichten wollen. Der mobile Heimnotruf funktioniert ähnlich wie ein Handy, und auch hier sprechen Sie nach einem

Tastendruck direkt mit der Leitstelle des Samariterbundes. Zudem versuchen wir das Gerät mittels GPS3 zu orten.

### DAS HANDY ALS NOTRUF

Der mobile Notruf von Emporia (inkl. Handsender im Analoguhren-Design) ist für Menschen, die regelmäßig unterwegs sind und dennoch nicht auf die Sicherheit verzichten möchten. Der mobile Notruf von Emporia ist ein vollwertiges und leicht bedienbares Handy. Die Armbanduhr ist mit vier Notruftasten ausgestattet. Nach Betätigung dieser sprechen Sie direkt mit der Leitstelle des Samariterbundes. ■

# Bald ist Ferienstart!

WIR WÜNSCHEN DIR EINEN HERRLICHEN SOMMER UND VIEL SPASS!

## SONNENBLUMEN PFLANZEN

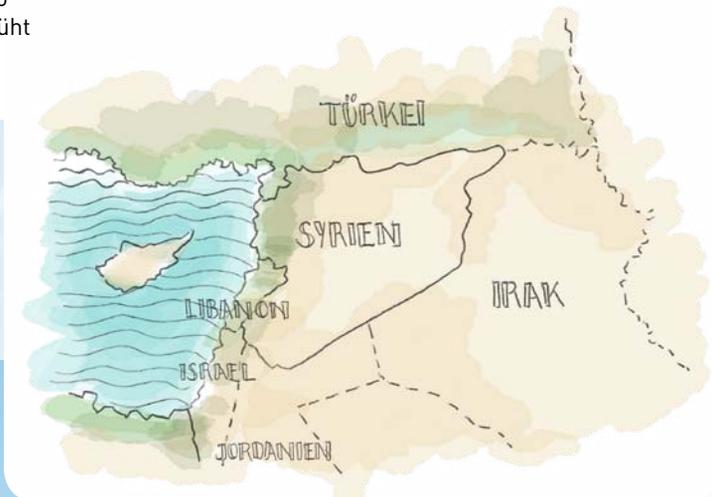
Der Samariterbund hilft Flüchtlingsfamilien aus aller Welt. In einem Garten beim Haus Winkeläckerweg können die Kinder und ihre Eltern Gemüse, Obst und Blumen anpflanzen. Möchtest auch du noch etwas für den Sommer pflanzen? Für Sonnenblumen ist es noch nicht zu spät! So geht's:

Setze einen Sonnenblumensamen ca. zwei Zentimeter tief in die Erde in einen kleinen Topf. Damit die Sonnenblume kräftig wächst, gieße die Erde regelmäßig. Stelle den Topf unbedingt an einen sonnigen Platz – der Name „Sonnenblume“ deutet darauf hin, dass die Pflanze Sonne liebt. Nach zehn Tagen sollte ein kleines Pflänzchen sichtbar sein. Wenn sich nach circa einem Monat die Knospen entwickelt haben, solltest du die Pflanze zweimal pro Woche mit einem Grünpflanzdünger gießen. Bald darauf blüht sie! Viel Spaß!



## WO LIEGT SYRIEN?

Der Samariterbund hilft im Haus Sidra jungen Flüchtlingen, die allein, ohne Eltern, in ein fremdes Land flüchten mussten. Viele von ihnen kommen aus Syrien, wo Krieg ist. Die Jugendlichen sind froh, im Haus Sidra in Sicherheit zu sein und Deutsch lernen zu können. Die Muttersprache vieler Jugendlicher ist Arabisch.



## BEGRÜSSUNG

Weißt du, wie man sich auf Arabisch begrüßt? Finde heraus, was „Hallo!“ auf Arabisch heißt und schicke uns das Lösungswort! Ordne auch die anderen Begrüßungen den jeweiligen Ländern zu.

Salamalaikum  
Ciao  
Ni Hao  
Schalom  
Hello

Hebräisch  
Englisch  
Arabisch  
Chinesisch  
Italienisch

### Sende das Lösungswort an den:

Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, Presseabteilung, 1150 Wien, Hollergasse 2-6 oder per E-Mail an [presse@samariterbund.net](mailto:presse@samariterbund.net). Zu gewinnen gibt es das Buch „Mein großes Spiel-Panorama“ von Ali Mitgutsch.

Mein Name:

Meine Adresse:

Mein Alter:

14  
Leben & Helfen

# Termine

## Wichtige Kurse

### „16 Stunden für das Leben“ – Erste-Hilfe-Grundkurs, Betriebsersthelfer-Kurs gemäß § 26 ASchG und § 40 ASStV

In diesem Grundkurs werden Sie auf die wichtigsten Notfälle in jeder Situation vorbereitet: am Arbeitsplatz, im Haushalt und Verkehr, beim Sport und in der Freizeit. Als Ersthelfer wissen Sie, was zu tun ist, und setzen selbstbewusst die oft lebensrettenden Sofortmaßnahmen.

Dieser Grundkurs ist für Betriebsersthelfer, Autobuslenker und zum Bezug einer Giftlizenz gesetzlich vorgeschrieben. Das neue Kurskonzept setzt auf viele praxisnahe Übungen und reduziert die Theorie auf das Notwendigste.

Dauer: 16 Stunden, jeweils 8–17 Uhr  
Kursgebühr: 69 Euro (inkl. 10 Prozent MWSt.)

20./21. 7. 2015  
10./11. 8. 2015  
25./26. 8. 2015  
1./2. 9. 2015  
9./10. 9. 2015  
14./15. 9. 2015  
28./29. 9. 2015  
6./7. 10. 2015



### „Training für das Leben“ – Erste-Hilfe-Auffrischkurs gemäß § 26 ASchG und § 40 ASStV

Einmal gelernte Fertigkeiten werden schnell vergessen, wenn die entsprechende Übung fehlt. Ein regelmäßiger Auffrischkurs lohnt sich also gerade bei der Ersten Hilfe, die man selten praktiziert, bei der aber im Ernstfall Handeln ohne Zögern gefragt ist. Für betriebliche Ersthelfer ist dieser Kurs alle vier Jahre gesetzlich vorgeschrieben. Voraussetzung ist, dass der Grundkurs maximal vier Jahre zurückliegt.

Dauer: 8 Stunden, jeweils 8–17 Uhr  
Kursgebühr: 59 Euro (inkl. 10 Prozent MWSt.)

6. 7. 2015  
5. 8. 2015  
7. 9. 2015  
23. 9. 2015  
12. 10. 2015  
29. 10. 2015

### Notfälle im Kindesalter

In drei kompakten Kursmodulen bietet der Samariterbund Eltern, Großeltern und Interessierten Gelegenheit, korrektes Verhalten bei Notfällen und gesundheitlichen Problemen im Kindesalter zu erlernen, in Workshops zu bearbeiten und entsprechende Maßnahmen zu trainieren.

Dauer: 8 Stunden, jeweils 9–18 Uhr  
Kursgebühr: 59 Euro (inkl. 10 Prozent MWSt.)

12. 9. 2015  
10. 10. 2015  
14. 11. 2015

### Verkehrstraining

11. 7. 2015 8–12 Uhr  
31. 7. 2015 17–21 Uhr  
8. 8. 2015 8–12 Uhr  
28. 8. 2015 17–21 Uhr  
5. 9. 2015 8–12 Uhr

### Führerscheinkurse

4./11./18./25. 7. 2015  
1./8./15./22./29. 8. 2015  
5./12./19./26. 9. 2015  
jeweils 9–15 Uhr

### Anmeldung

E-Mail: [ersthilfe@samariterwien.at](mailto:ersthilfe@samariterwien.at)  
Telefon: 01/89 145-181  
Fax: 01/89 145-99181  
Kursort: Pillergasse 24, 1150 Wien

## KONTAKT

### Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs

Landesverband Wien  
Pillergasse 24  
1150 Wien  
01/89 145-210

Krankentransport  
01/89 144

### Gesundheits- und Soziale Dienste

01/89 145-283

### Essen auf Rädern

01/89 145-173

### Heimnotruf

01/89 145-161



# Sicherheit, wo immer Sie sind!

Unsere Notrufsysteme bieten Ihnen Sicherheit zu Hause oder unterwegs.

Informationen & Bestellung auf [www.heimnotruf.at](http://www.heimnotruf.at) oder telefonisch unter 01 89 145-161

SAMARITERBUND

